

Bezug-Preis

Bei den Bezugsposten oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzahlt: höchstens 4.40,- bei zweimaliger möglichster Ausstellung insgesamt 4.60,- Durch die Post bezogen für Deutsches und Österreich: viermaliglich 4.6,-. Diese möglichste Ausgabenzahl ist maximal: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 5.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Mittwochtag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanneschoff 8.

Die Expedition ist Mittwochtag ununterbrochen geöffnet von 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niem's Kaffee, (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Vorläufer).

Louis Wöhle,

Kappelstraße 14, post. und Königstraße 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 124.

Donnerstag den 10. März 1898.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 10. März.

Die in unserer heutigen Morgen-Ausgabe mitgetheilte Erklärung des Centralvorstandes und der vereinigten Fraktionen der nationalliberalen Partei des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses war zur Röthwendigkeit geworden, nachdem der hauptsächlich von Mitgliedern des Wirtschaftlichen Ausschusses ausgegangene Aufruf zur wirtschaftlichen Sammlung in Rücksicht von extrem-agrarischer Seite eine Umdeutung erfahren hatte. Dieser Aufruf hat folgenden Wortlaut:

"Am 21. Dezember 1903 laufen unsere Handelsverträge mit Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Rumänien, Russland, der Schweiz und Serbien ab und wir werden vorher rechtzeitig auch in eine Rüttlung unserer anderweitigen Handelsverträge einzutreten haben. Bei dem erneuten Abschluß solcher Verträge erscheint es aber zweifelhaft, ob die bestehende Weitbegünstigungsklausel, die allen Staaten auch solche Concessions ohne Entschuldigung läßt, welche durch Vertragsmärkte mit wirtschaftlichen Opfern von uns erlangt haben, in der bisherigen Form fortsetzen aufrecht erhalten sein wird."

Die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands hängt von der künftigen Gestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen zum Ausland ab. Die Reichsregierung hat durch Bekanntgabe des wirtschaftlichen Aufschwungs und durch wiederholte aufdrückliche Erklärungen des freien Willens bedeutet, die weiteren und schwierigeren Fragen unseres Einverstaatlichens zu vertiefen und begründete Forderungen nach wirtschaftlicher Schutz unserer schaffenden Arbeit gerecht zu werden.

Der Reichsregierung auf dieser Bahn zu folgen, liegt im gemeinsamen Interesse aller Stände.

Die Entscheidung aber liegt bei dem neu zu wählenen Reichstage, der sowohl über den zukünftigen Aufbau unseres Reichs als, wie über das Abschluß neuer Handelsverträge zu beschließen haben wird. Von dem Ausfall der Reichstagswahl hängt die Durchführung einer nationalen Wirtschaftspolitik ab.

Daher ist die Sammlung aller derjenigen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen, welche an Stelle des Kämpfens der Interessen gegen einander den friedlichen Ausgleich derselben erstreben, für die bevorstehenden Wahlen geboten.

Die Vertreter von Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe müssen sich vereinigen, innerhalb der einzelnen politischen Parteien nur für jüdische Kandidaten einzutreten, welche fest auf dem altherühmten Prinzip des Schutzes der nationalen Arbeit und gleichmäßiger Verhältnisse aufgestützt werden.

An alle Anhänger des Schutzes der nationalen Arbeit ergeht daher die dringende Aufforderung, schon bei der Aufführung der Kandidaten sich über die Wahl von Wählern zu einigen, welche rücksichtlos auf den Boden der nationalen Wirtschaftspolitik führen."

Während dieser Aufruf es war für zweifelhaft erklärt, ob die Weitbegünstigungsklausel in der bisherigen Form fernthalb aufrecht zu erhalten sei, wurde in Altonaberg bekanntlich fühlbar, daß der Verteidigung dieser Klausel gewichen; deßgleichen wurden dort die langfristigen Bindungen gegenüber dem Auslande, die ein Verhältnis für Industrie und Handel sind, verworfen und so manche andere Forderung, die mit der

gleichmäßigen Verhältnisse aller Zweige des Erwerbslebens unvereinbar ist, aufs Neue erhoben und in den Ausfall hinein interpretiert. Demgegenüber war es unerlässlich, den Sinn, den die Ueberhebung des Aufschwunges in zum Ausdruck bringen wollen, wieder herzustellen und vor aller Welt klarzulegen, wozu die nationalliberalen Unterzeichner durch ihre Unterschrift sich verpflichten. Und das ist in kurzen Worten folgendes: Als Ausgleichsfeststellungen können wir nur solche Verhältnisse gelassen, bei denen neben der „besten“ Rücksicht auf die Landwirtschaft auch die Anerkennung, daß für Handel und Industrie längere Tarifverträge bedeutsam sind; umgekehrt müssen Handel und Industrie bei Wahrung dieser vitalen Interessen das höhere Schutzbefürchtung der Landwirtschaft gelten lassen; wir wollen aber in diesem Augenblick und für diese Zwecke nichts weiter verfolgen, als die Festlegung und Verallgemeinerung der großen Grundlagen des Ausgleichs; auf Festlegung von Einzelheiten kann vor und nicht nur nicht ein, sondern vor der längeren Zeitstufe im Interesse verzögert werden.

Daß die Gewerke zum Ausdruck, die sich wahrnehmlich noch vermehren werden, — voraussichtlich läßt die Berliner Leitung des Bundes der Gewerkschaften nicht lange mit der Erklärung auf sich warten, daß sie als beruhete Vertreter der Landwirtschaft allein geeignet sei, festzustellen, was die Landwirtschaft kommt und von ihr als „gleichmäßige“ Verhältnisse ihrer Interessen aufgefaßt werden müßt —, die weckende Kraft des Aufschwunges noch verhält, geben wir ohne Weiteres zu. Die Hoffnung auf eine Einigung lassen wir aber trotzdem nicht sinken, da die Röthwendigkeit eines friedlichen Ausgleichs zu klar auf der Hand liegt, als daß die Vertreter einseitiger und extrem Forderungen Aufschluß über die Geschäftswelt breiteren Maßen haben könnten. Auch das Organ des Bürgers Bismarck, die „Patri. Rache“, hält an dieser Hoffnung fest und sieht in der nationalliberalen Sammlung nicht, was diese Hoffnung vernichten könnte. Im Gegentheil:

"Wir sind der Ansicht, daß diese Aufführung die Partei in den Stand setzt, die Politik der wirtschaftlichen Sammlung förmlich zu unterstützen, da sie die gleichermaßen schädigende Wirkung aller Zweige der nationalen Arbeit beweist, der früher, wie die Söhleins seine Einsicht, der landwirtschaftlichen Produktion giebt, daß die nationalliberalen Partei, wenn sie die Politik der wirtschaftlichen Sammlung unterstützt, dabei die Wirkung ihrer Parteigrundsätze nicht präjudizieren will, sondern erläutern, demonstriert die Sache nicht. Der „Wirtschaftliche Kaiser“, auf dessen Sohn die Sammlung erfolgen soll, bringt natürlich den wirtschaftlichen Kaiserstil, wie lange das Centrum solche Spaltung in wichtigen nationalen Dingen vertragen wird; ohne Rückwirkung auf den inneren Zusammenhang der Partei können sie unmöglich bleiben. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter in erster Linie Lieber gilt, während Schäder und v. Hartling gegen ein so weites Entfernen schieden, um die Widerstände der Partei zu überwinden. Die Redner in der Montagssitzung waren, nachdem Müller-Julius über die Vorlage und den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht erstattet hatte, hauptsächlich Lieber, Gröber und v. Hartmann. Gröber stellte sich dabei vollständig auf den Standpunkt, als dessen Vertreter

Deutschen den Grafen Thun zur Berufung Bismarck's veranlaßt hat, sondern die Hoffnung, bestmöglich auf dieselben zu warten, sie zur Aufgabe der jede parlamentarische Tätigkeit unmöglich machenden Obstruktion, ja selbst der streiten Opposition, zu verhindern und sie zu compromissen gezielt zu machen. Alles dies natürlich nur um des Ausgleichs mit Ungarn sich von Österreich unabhängig trennen wird, eine Absonderung, der später auch die politische mit Reichsvertretlichkeit folgen muss. Wäre der Ausgleich dann geschlossen und das Staatsräthsel wieder einmal gelöst, so könnten die Deutschen gehen, wie der Mohr, der seine Schuldigkeit gethan hat. Eine gleiche Absicht hat den Grafen Thun bei der Herabsetzung der übrigen Minister geleitet, was sehr die Erhabung, daß von ihnen vertretenen Parteien jedesmal das Geschäft bezahlt bekommen haben, während die Deutschen leer ausgegangen. Wer können es daher nun durchaus willigen, daß die Vorläufe der deutschen Fortschrittspartei und der deutschen Volkspartei in dem Verhalten des verfassungsbewegten Großgrundbesitzes einen Bruch der Solidarität erbliden, zu welcher dieser sich doch ausdrücklich bekannt hatte. Schön Baden hatte den Vertrag gemacht, Bismarck und Kaisl in sein Cabinet aufzunehmen; er schätzte aber an der entchiedenen Ablehnung des verfassungsbewegten Großgrundbesitzes und hatte zur Folge, daß dieselbe sich eng an die Fortschrittspartei anschloß. Und heute? Was ist geschehen, um den Großgrundbesitz zu galvanisieren zu machen? Das Verbrechen, darüber zu reden, daß nicht gegen die Bevölkerung und nicht gegen die Deutschen unternommen werde, hat gar keinen Wert, denn Graf Thun würde sich ja selbst ins Gesicht schlagen, wollte er bis zur Säuberung des Ausgleichs den Deutschen gegenüber aufrütteln. Er wird bis dahin zu laufen und guten Wind auf allen Seiten zu machen suchen, dann aber wird, wie gesagt, das Blitzen sich werden. Einmal andere wäre es, wenn Graf Thun sich entschließe, die neuen Sprachenverordnungen sofort aufzubauen, und unverzüglich die Sprachenfrage der gesetzlichen Regelung entzogen zu lassen. Davon ist aber keine Rede, und so wird und auch die Opposition der Deutschen in aller Stärke fortsetzen. Der Niedergang des Deutschlandes in Österreich war lediglich die Folge der Politik des Außenseiters und der Unzulänglichkeit, der Rückstehendheit, der Untergang des Staates, welche seine Führer vertraten. Der Dank vom Hause Österreich war der, daß andere Nationalisten auf Kosten des Deutschen stark gemacht wurden. Die unaudirebare Consequenz ist die, daß die Deutschen nunmehr und zwar so lange mit aller Kraft National- und Parteidienst treiben, bis man verlernt hat, sie als quantitativ negligible zu betrachten und zu behandeln.

In der "Times" wird eine Aenderung des englischen Consulatwesens angezeigt, die auch in Deutschland von Interesse ist, insbesondere da der Tod des englischen Generalconsuls in Berlin zu diesem Vorfall den Anlaß giebt. Es wird der Tod des Geheimen Commerzialschiffes Schwabach, des bekannten Chefes der Firma Bleibtreu und großdeutschlands Generalconsul zum Anlaß genommen, um für die Eröffnung des Consulats fremdländischer Nationalität durch Consulatschiffen englischer Nationalität einzutreten. Es wird ausgeführt, daß es einer Großmacht unwürdig sei, sich durch den Angestellten eines fremden Staates in diesem Staate vertreten zu lassen. Gelingt absurd sei es ganz besonders, wenn England ein Angehöriger desselben Staates, der aus gefährlichsten Weltbewerber England auf dem commercialischen Gebiete geworden sei, zum Vertreter der englischen Handelsinteressen gerade im Centrum des konkurrierenden Staates werde. Ein Generalconsul müsse ein aktiver Agent für die Interessen des Landes sein, das er vertrete; er müsse alle kommerziellen Ereignisse in dem fremden Staate mit scharfer Erforschung überwachen. Es sei aber eine contradiction in adiecto, eine solche Tätigkeit von einem Fremden zu erwarten, dessen Interessen mit dem Lande verknüpft seien, dessen Handel er überwachen sollte. Ein solcher Mann übersteht jedem jährlinglichen Mithilfebericht über das Reichstagsschiff zum Abschluß gekommen ist. Beschlüsse werden auch gestellt noch nicht gezeigt. Die Verhandlungen sollen deshalb heute Abend fortgesetzt werden. Es wird hingezogen, daß der Abg. Dr. Lieber und Müller-Hildebrand abgegebene Erklärungen über die Reichsvertretlichkeit und die Tragweite des Gesetzes, sowie über die Bedeutungsfrage allgemein befriedigt haben.

— In der Abendausgabe der "Deutschen Tageszeitung" vom 4. d. R. war nach der "Danziger Zeitung" mitgetheilt, daß durch amerikanisches Ost die San-João-Schiffahrt nach Westspuren verschleppt und neuerdings höchst aufgetreten sei. Wie die Verbindungsstämme bei Westspuren entdeckt worden, daß die Engländer eine so wichtige Frage nicht schon längst in dem angekündigten Sinne geregelt haben. Diese Unterlassung ist nur so zu erklären, daß England eben viel zu beschäftigt war, um eine Überprüfung seines Handels zu befürchten. Jetzt aber hat sich schon seit Jahr und Tag der Engländer die Sorge bemächtigt, von der Konkurrenz ähnlich wie Österreich gebradzt zu werden, und besonders die früher so verachteten Deutschen werden als eine Art von mit übermenschlichen Kräften ausgerüsteter Dämonen angesehen, denen man die geheimen Zweckabsichten abschauen möchte. Es ist also sehr wohl möglich, daß die englische Regierung der Anregung des Consulats stattgegeben hat, einen Generalconsul nach Berlin senden, der, wie die "Times" es offen angekündigt hat, die Aufgabe hat, als einer Art von Handelspolitischem Militärrattheit den deutschen Handel auszuweiten. Es ist zu hoffen, daß den deutschen Handelskreise sich nicht zu viel werden in die Karten schenken lassen.

Deutsches Reich.

B. C. Berlin, 9. März. Bei der zweiten Berathung des Staats der Preys, Höhnen- und Salinenverwaltung in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 24. Februar d. J. hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe eine Erweiterung der bestehenden Organisation der Bergpolizei durch Einführung unterer Aufsichtsorgane als ein geeignetes Mittel bezeichnet, um eine wirksamere Beaufsichtigung der Bergwerksbetriebe zum Schutz des Lebens und der Sicherheit der Bergarbeiter herzustellen. In Verfolg dieser Erklärung sind nunmehr die Oberpräsidenten der für den Bergbau in Betracht kommenden Provinzen und die Oberbergämter zum Bericht darüber aufgefordert worden, ob es sich empfiehlt, zu dem in Rede stehenden Zweck bergpolizeiliche Unterbeamte aus dem Steiger- und Arbeitshand anzustellen, oder ob nach dem Vorgange der Gelehrten anderer Staaten der Weg gangbar erscheine, Delegierte der Bergarbeiter zu berufen, denen die Verhüllung zur regelmäßigen Beobachtung der Bergwerke, zur Prüfung der Sicherheitsvorrichtungen und zur Anzeige festgestellter Ordnungswidrigkeiten obliegen würde. Die endgültige Entscheidung in dieser Frage wird erst erfolgen, wenn die erforderlichen Berichte eingegangen und die Commissare, welche der Handelsminister nach England, Frankreich und Belgien zum Studium der Sicherheit der Arbeitsteile abgesandt hat, zurückgekehrt sind.

* Berlin, 9. März. Aus sicherer Quelle erhält die "Taz. Rundschau", daß der Reichskanzler im Anschluß an die Verhandlungen der Budgetcommission vom Sonnabend über die Frage der Bedeutung etwaiger Mehreinnahmen der

vorangegangene, daß der Gesundheitszustand des Fürsten die Annahme der Doation gefährdet. Eine Deputation des Reichstagsabgeordneten wird sich in den nächsten Tagen nach Friederichshafen begeben und beim Fürsten dieserhalb anfragen. — Die Witwe des verstorbenen Dr. Kavner, des vormaligen Directors der Colonialabteilung im kaiserlichen Amte, erfuhr die "Hans. Nachr." mit Bezug auf einen früher von ihnen gebrachten Artikel mitgetheilt, daß ihr Mann erst wenige Tage vor Abschluß des Pariser Vertrages das Colonialamt übernommen habe. Er habe sich entschlossen geweigert, im Beratung, das sein Vorgänger zu verantworten gehabt hätte, zu unterscheiden, woranhin Dr. Kavner dies gehabt habe. Ebenso friß er mit dem Südwürttembergischen Abgeordneten gewesen; er habe dasselbe trotz aller Hemmungen nicht vorsätzlich machen lassen, oder wenigstens einige Widerstände erwidert.

* Bremen, 8. März. Der Senator Dr. Hermann Grönig, das älteste Mitglied des Senats, ist 70 Jahre alt gestorben.

* Oldenburg, 8. März. Im zweiten oldenburgischen Reichstagwahlkreise (Barel-Jever) haben die Nationalliberalen den Sicherungsdirector Harbers Oldenburg als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt.

* Berlin, 9. März. Der anhaltische Landtag hat das Vereinigungsrecht einstimmig ohne Compensation angenommen. (Vgl. pag.)

w. Mühlhausen, 8. März. Eine Vertreterinnung der Nationalliberalen hat die Annahme der neue Wahlkreise bestätigt. Glücklicherweise besaß der Capitain des "Sachsen" die Rechte gegenwärtig, das Schiff zu legen. So passierte der "Sachsen" knapp hinter der fischerlichen Barlasse. Der Kaiser hat sich, wie wir hören, höchst erfreut über das schnelle und schwindig aufzuhaltende Manöver des Fischdampfers ausgesprochen und gab den Namen des Schiffes und denjenigen des Capitäns zu lassen.

— Der Kaiser machte gestern Nachmittag um 3 Uhr einen Spaziergang in den Thiergarten und erlebte, daß königliche Schloß zurückgeleitet, Regierungsgeschäfte. Zum Ende fanden der Kaiser und die Kaiserin bei dem Staatssekretär Taxis, dem Gehörten Grafen Wolf-Wettiner, den Corvetten-Capitain Geyer und den Großen Kommandeur des Deutschen Verbands im Vereinigungsrecht am 1. Mai zu machen. Das Vertrags, darüber zu reden, daß nicht gegen die Bevölkerung und nicht gegen die Deutschen unternommen werde, hat gar keinen Wert, denn Graf Thun würde sich ja selbst ins Gesicht schlagen, wollte er bis zur Säuberung des Ausgleichs den Deutschen gegenüber aufrütteln annehmen. Er wird bis dahin zu laufen und guten Wind auf allen Seiten zu machen suchen, dann aber wird, wie gesagt, das Blitzen sich werden. Einmal andere wäre es, wenn Graf Thun sich entschließe, die neuen Sprachenverordnungen sofort aufzubauen, und unverzüglich die Sprachenfrage der gesetzlichen Regelung entzogen zu lassen. Davon ist aber keine Rede, und so wird und auch die Opposition der Deutschen in aller Stärke fortsetzen. Der Niedergang des Deutschlandes in Österreich war lediglich die Folge der Politik des Außenseiters und der Unzulänglichkeit, der Rückstehendheit, der Untergang des Staates, welche seine Führer vertraten. Der Dank vom Hause Österreich war der, daß andere Nationalisten auf Kosten des Deutschen stark gemacht wurden. Die unaudirebare Consequenz ist die, daß die Deutschen nunmehr und zwar so lange mit aller Kraft National- und Parteidienst treiben, bis man verlernt hat, sie als quantitativ negligible zu betrachten und zu behandeln.

— Der Kaiser nahm heute den Vertrag des Reichstagskanzlers in dessen Amtswidigung entgegen.

— Am 25. März wird der Kaiser an Bord des Schnelldampfers "Kaiser Wilhelm der Große" von Bremenhaven aus eine vorzugsweise den ganzen Tag dauernde Reise in See unternehmen und bei dieser Gelegenheit das nennliche und schnellste Schiff unserer Handelsmarine auf Erprobung in allen seinen Theilen befinden.

— Die "Zeitschrift für Versicherungswesen" schreibt: "Die Verarbeitungen nach einem Reichsversicherungsgesetz sind zur Zeit sonst fortgeschritten, daß das Protokoll über die im Januar d. J. unter Hinziehung Sachersländiger stattgehabten Beratungen über das Reichsversicherungsgesetz fertiggestellt ist und sich bereits in den Händen der Teilnehmer an diesen Beratungen befindet. An den Hand dieses Protokolls soll der Entwurf des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen fertiggestellt und die Arbeit so beendet werden, daß sie nach vorausgegangener Prüfung durch eine wenn möglich schon im April tagende Redaktions-Commission, der gleichfalls Versicherungs-Directoren angehören werden, bereit im Sommer an den Reichstag abgegeben werden."

— Die kleine protestantische Dampfgezugsmeile Dachau hat, wie die "Allg. Ztg." mitteilt, daß der Kaiser für den Betrieb eine Altarabteil mit eigenständiger Würmung zum Gebrauch erhalten. Auf der ersten Seite findet sich folgende Eintragung: "Ist. 43, 16. "Der Herr macht im Weere Weg und in Karlsruhe Wossen Bahn". Auguste Victoria. I. R.

— Aus Centrumkreisen erfahren wir, daß in der gestrigen Sitzung der fraction die Generaldeputation über das Flottengesetz zum Abschluß gekommen ist. Beschlüsse wurden auch gestellt noch nicht gezeigt. Die Verhandlungen sollen deshalb heute Abend fortgesetzt werden. Es wird hingezogen, daß der Abg. Dr. Lieber und Müller-Hildebrand abgegebene Erklärungen über die Reichsvertretlichkeit und die Tragweite des Gesetzes, sowie über die Bedeutungsfrage allgemein befriedigt haben.

— In der Abendausgabe der "Deutschen Tageszeitung" vom 4. d. R. war nach der "Danziger Zeitung" mitgetheilt, daß durch amerikanisches Ost die San-João-Schiffahrt nach Westspuren verschleppt und neuerdings höchst aufgetreten sei. Wie die Verbindungsstämme bei Westspuren entdeckt worden, daß die Engländer eine so wichtige Frage nicht schon längst in dem angekündigten Sinne geregelt haben. Diese Unterlassung ist nur so zu erklären, daß England eben viel zu beschäftigt war, um eine Überprüfung seines Handels zu befürchten. Jetzt aber hat sich schon seit Jahr und Tag der Engländer die Sorge bemächtigt, von der Konkurrenz ähnlich wie Österreich gebradzt zu werden, und besonders die früher so verachteten Deutschen werden als eine Art von mit übermenschlichen Kräften ausgerüsteter Dämonen angesehen, denen man die geheimen Zweckabsichten abschauen möchte. Es ist also sehr wohl möglich, daß die englische Regierung der Anregung des Consulats stattgegeben hat, einen Generalconsul nach Berlin senden, der, wie die "Times" es offen angekündigt hat, die Aufgabe hat, als einer Art von Handelspolitischem Militärrattheit den deutschen Handel auszuweiten. Es ist zu hoffen, daß den deutschen Handelskreise sich nicht zu viel werden in die Karten schenken lassen.

— Dem Abgeordnetenhaus in der zweiten Reichstagssitzung zu dem Staatsbericht vom 11. November 1878, betz. die Errichtung gemeinschaftlicher Schutzzurtheile zu Gera und Steinbach, zugegangen. Dr. Möller (nat.-lib.) und Gen. haben einen Antrag eingebracht, demzufolge der vom 1. April 1878 ab einsetzende Gesetzesbestimmung für die Leute an staatlichen höheren Lehranstalten aus abweichen vom Staate und Landen gemeinsam unterstützten Lehranstalten ausgedehnt werden soll, bei denen die bestelligen Städte die Mehrzahl der Kosten für die Schulbildung aufzubringen bestimmt. Würde dies geschehen, so würde die Reichsvertretlichkeit und die Tragweite des Gesetzes, sowie über die Bedeutungsfrage allgemein befriedigt haben.

— In der Abendausgabe der "Deutschen Tageszeitung" vom 4. d. R. war nach der "Danziger Zeitung" mitgetheilt, daß durch amerikanisches Ost die San-João-Schiffahrt nach Westspuren verschleppt und neuerdings höchst aufgetreten sei. Wie die Verbindungsstämme bei Westspuren entdeckt worden, daß die Engländer eine so wichtige Frage nicht schon längst in dem angekündigten Sinne geregelt haben. Diese Unterlassung ist nur so zu erklären, daß England eben viel zu beschäftigt war, um eine Überprüfung seines Handels zu befürchten. Jetzt aber hat sich schon seit Jahr und Tag der Engländer die Sorge bemächtigt, von der Konkurrenz ähnlich wie Österreich gebradzt zu werden, und besonders die früher so verachteten Deutschen werden als eine Art von mit übermenschlichen Kräften ausgerüsteter Dämonen angesehen, denen man die geheimen Zweckabsichten abschauen möchte. Es ist also sehr wohl möglich, daß die englische Regierung der Anregung des Consulats stattgegeben hat, einen Generalconsul nach Berlin senden, der, wie die "Times" es offen angekündigt hat, die Aufgabe hat, als einer Art von Handelspolitischem Militärrattheit den deutschen Handel auszuweiten. Es ist zu hoffen, daß den deutschen Handelskreise sich nicht zu viel werden in die Karten schenken lassen.

— Die Commission des preußischen Abgeordnetenhauses für die Privatdozenten-Vorlage hat dieselbe gestern Abend in zweiter Sitzung mit 13 gegen 1 Stimme angenommen — leider unter Bestätigung, daß in der ersten Sitzung beschlossenes wesentliches Versehen, wonach anstatt des Staatsministeriums das Oberverwaltungsgesetz die zweite Inflation sein sollte. Nachdem der Kultusminister die Erklärung wiederholte, daß die Aufrechterhaltung dieses Gesetzes zulässig geworden wäre, erhielt seiner der verschiedenen neuen Anträge, welche in anderer Weise die Rechtsgarantien des Entwurfs verletzten wollten, die Mehrheit; nur betraf der Engelhardt des Verfahrens wurden einige Änderungen von geringem Belang beschlossen.

— Abg. Gattler hat zur zweiten Berathung des Abgeordnetenhauses unter Abstimmung seiner Kollegen und den Sitzungen deutscher Gesellschaften den Titel "Oberbaudirektor" eingeführt.

— Staatssekretär von Bülow ist an einer leichten Grippe erkrankt und wird einige Tage das Bett hüten müssen.

— Den Landrat Freiherrn v. Dömlig zu Lichtenfeld in Hinsicht auf die kommunale Verwaltung des Landkreises im Kreis Raumberg a. S. übertragen werden.

* Ronig, 8. März. Als Reichstagabgeordneter für den Wahlkreis Ronig-Lüchow wurde einstimmig der Ökonomierat Alz in Großkleis in einer Sitzung der Commission des conservativen Wahlvereins aufgetreten.

* Braunschweig, 8. März. Der "Grand. Ges." schreibt: Der nationalliberalen Landtagsabgeordnete Sieg (und dem Kreis Gifhorn) wird von verschiedenen Seiten als Kompromisskandidat aller Deutschen im Reichstagwahlkreis Braunschweig vorgeschlagen. Auf Anfrage hat Herr Sieg sich bereits erklärt, ein Reichstagmandat anzunehmen, wenn alle deutschen Parteien im Reichstagwahlkreis Braunschweig auf seine Person sich vereinen wollen.

* Hamburg, 8. März. Der Reichstagwahlverein von 1884 hat beschlossen, auch in diesem Jahre dem Fürsten Bismarck zum Geburtstage einen Fackelzug zu bringen,

Orient.

Bulgarien und Oesterreich.

* Sofia, 9. März. Der schiede "Wir" hebt die Bedeutung des Empfangs des Fürsten Ferdinand von Bulgarien durch den Kaiser von Oesterreich hervor. Derselbe werde den glänzenden Einfluß auf die bestehenden diplomatischen Beziehungen beider Staaten haben. Der von dem Fürsten unternommene Schritt und der wohlwollende Empfang desselben durch Kaiser Franz Joseph werde im ganzen Lande sympathisch begrüßt.

Bulgarien und die Pforte.

* Sofia, 9. März. Die Nachricht des Pariser "Tempo" vom 5. März und anderweitig verbreitete Gerüchte von angeblichen militärischen Vorbereitungen in Bulgarien weisen von der "Agence Bulgare" als völlig und gründet (?) bezeichnet.

Afien.

Rioschan.

* London, 9. März. (Privatecke des "Morgenblattes"). Die "Zeitung" (London) meldet aus Peking: Auger des Eisenbahnen von Mauchau nach Manchau und von Manchau nach Idanfu erbaut. Deutschland durch den am 6. März unterzeichneten Vertrag die Concessions zum Bau der Eisenbahn von Idanfu nach Idanfu. Deutschland verpflichtet sich, wenn gewisse Einzelheiten erledigt seien, seine Truppen von Idanfu nach Rioschan innerhalb des geplanten Gebietes zurückzuziehen.

* Rom, 9. März. Der Reichstag hat das Reichstagwahlkreis (Barel-Jever) haben die Nationalliberalen den Sicherungsdirector Harbers Oldenburg als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt.

* Berlin, 9. März. Der anhaltische Landtag hat das Reichstagwahlkreis (Barel-Jever) haben die Nationalliberalen den Sicherungsdirector Harbers Oldenburg als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt.

* Trier, 9. März. Das Centrum stellte im heutigen Wahlkreis wiederum den seitigen Abgeordneten Kintzel als Reichstagkandidaten auf.

* Sofia, 9. März. Die Nachrichten über Herzog Alfreds Brüder lautet weniger glänzend; er begiebt sich nach Malta nach Italienische. — Der Landtag wird erst nach Oster zusammenentreten.

* Berlin, 9. März. Die Deutschen Männer-Vereinigung der Conservativen Abgeordneten Grafen zu Limburg-Weilburg und dem Reichstagwahlkreis (Barel-Jever) hat den Reichstagwahlkreis (Barel-Jever) auf einer kleinen Versammlung der Conservativen für den Reichstag aufgestellt.

* London, 9. März. Eine Shanghaier "Dolziel"-Druckung zufolge willigte Russland ein, Port Arthur und Taliwan am dem fremden Handel zu eröffnen, aber unter verschwommenen Gelehrten und russischen Verwaltung.

* London, 10. März. (Telegramm). Die "Times" erzählt aus Peking von einem "Reichstagwahlkreis" (Barel-Jever) zu vereinbaren, daß das deutsche Gebiet von Kiautschau, welches noch im Bereich des französischen Protectorates liegt, aus demselben ausgeschieden und dem Missionengebiete des Bischofs Auger, also dem apostolischen Vicariate Süd-Chantung, einverlebt werde. Der Bischof von Rom diese Angelegenheit in beständiger Weise zum Abschluß gebracht. Zum Schluß des Artikels heißt es dann, gegenwärtig der Angriffen französischer Blätter an den Bischof Auger während seines Aufenthaltes in Rom werde der Bischof gewiß nicht weiter schwingen, sondern wohl an der Verhinderung herauftreten, welche er sich damals aufgelegen hat, der Bischof in der Lage zu sein, daß die russischen Gelehrten und russischen Verwaltung

* London, 9. März. Eine Shanghaier "Dolziel"-Druckung zufolge willigte Russland ein, Port Arthur und Taliwan am dem fremden Handel zu eröffnen, aber unter verschwommenen Gelehrten und russischen Verwaltung.

* London, 10. März. (Teleg.) Die "Times" erzählt aus Peking von einem "Reichstagwahlkreis" (Barel-Jever) zu vereinbaren, daß die russischen Gelehrten und russischen Verwaltung gestellt werden, welche sie einige Zeit in Hongkong verbleiben sollen.

* London, 9. März. Eine Shanghaier "Dolziel"-Druckung zufolge willigte Russland ein, Port Arthur und Taliwan am dem fremden Handel zu eröffnen, aber unter verschwommenen Gelehrten und russischen Verwaltung.

* London, 10. März. (Teleg.) Die "Times" erzählt aus Peking von einem "Reichstagwahlkreis" (Barel-Jever) zu vereinbaren, daß die russischen Gelehrten und russischen Verwaltung gestellt werden, welche sie einige Zeit in Hongkong verbleiben sollen.

* London, 10. März. (Teleg.) Die "Times" erzählt aus Peking von einem "Reichstagwahlkreis" (Barel-Jever) zu

Fremdenliste.

Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes“ vom 10. März 1898.

Radiografie verfahren

